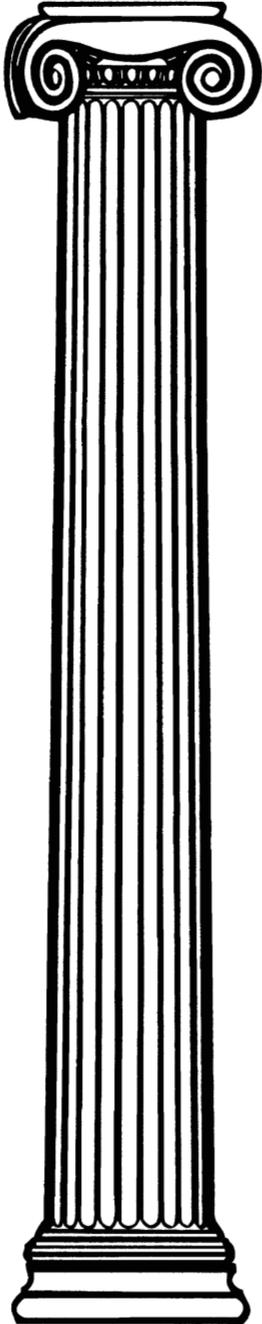


Harmonia Classica

Abendprogramm



143. Konzert

7. Dezember 2013

Stimmungsvoller Advent

Harmonia Classica

Kontaktadresse: A-1130 Wien, Hirschfeldweg 5, Tel.: 01/804 61 68

E-Mail: harmoniaclassica@gmx.at

Internet: www.harmoniaclassica.at

Ehrenpräsident:

† GMD Otmar Suitner

Künstlerischer Leiter:

Alexander Blechinger

Obmann:

Helmut Junker

Ehrenmitglieder:

Prof. Joh. Martin Dürr

Prof. Dr. Frank Kubik

Mag. Dr. Werner Pelinka

Dr. Udo Illievich

Helene Pattenhausen

Mag. Roland Horvath

Mag. Werner Hackl

Dieses Konzert wurde durch die Unterstützung folgender Personen und Institutionen ermöglicht:

Alexander Blechinger

Helmut Junker

Christine Junker

Mag. Eva-Maria Blechinger

Gertrude Scheer

Michael Blechinger

Sebastian Blechinger

akm
AUTOREN | KOMPONISTEN | MUSIKVERLEGER

143. Konzert der Harmonia Classica

Samstag 7. Dezember 2013, 15:30 Uhr
Deutschordenskirche, Singerstraße 7, Wien 1

Stimmungsvoller Advent

Richard Wagner

*Alexander Blechinger, Tenor
Hikaru Yanagisawa, Klavier*

aus „Meistersinger“:

Am stillen Herd

Johann Sebastian Bach

*Anna Kornfeind, Sopran
Annamaria König, Mezzosopran
Alexander Blechinger, Tenor
Apostol Milenkov, Baß
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

aus „Weihnachtsoratorium“

Nr. 5. Choral: Wie soll ich dich empfangen

Dagnija Greiza

*Anna Kornfeind, Sopran
Annamaria König, Mezzosopran
Alexander Blechinger, Tenor
Apostol Milenkov, Baß
Hikaru Yanagisawa, Klavier*

Klavierlieder:

Still in der Ferne für SATB

Dagnija Greiza

*Apostol Milenkov, Baß
Michael Babytsch, Violoncello
Hikaru Yanagisawa, Klavier*

Klavierlieder

Ave Domine

Margit Margreiter

liest aus ihren Gedichten:

**Advent, 3 Gedichte, Die Glaskugel,
Kühle, klare Nächte
Die 2 Engel der Frau Anna**

Paola Ariano

Paola Ariano, Klavier

Nel buio für Klavier

Giuseppe Verdi

*Alexander Blechinger, Tenor
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

aus „Requiem“:

Ingemisco

Walter Marinovic / Alexander Blechinger

*Apostol Milenkov, Baß
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

*aus „Geistliche Adventgesänge“ op. 219:
Maria*

Alexander Blechinger

Hikaru Yanagisawa, Orgel

Fuge für 4 Stimmen op. 248

nach einem Thema von W.A.Mozart

Christa Meissner

liest aus ihren Gedichten:

**Mutter Maria, Jed's Joah,
Kling Handy Klingelingeling – Scherzlied**

Alexander Blechinger

*Anna Kornfeind, Sopran
Annamaria König, Mezzosopran
Alexander Blechinger, Tenor
Apostol Milenkov, Baß
Yuliya Lebedenko Violine
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

Kirchenkurzoper:

Ihr Kinderlein kommet nicht ? op. 247

Paola Ariano

Paola Ariano, Klavier

Mezquita für Klavier

Georg Friedrich Händel

*Anna Kornfeind, Sopran
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

aus „Der Messias“:

Nr. 16 Arie: Erwach, frohlocke

Adolph Adam

*Alexander Blechinger, Tenor
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

Cantique de Noel

Georg Friedrich Händel

*Anna Kornfeind, Sopran
Annamaria König, Mezzosopran
Alexander Blechinger, Tenor
Apostol Milenkov, Baß
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

aus „Der Messias“:

*Nr. 12: **Hallelujah***

Ingrid Heinisch

liest aus ihren Gedichten:

**Pulsierendes Licht, Winterlandschaft,
Offenbarung, Sei Sonne,
Die Göttliche Liebe, S'Christkindl**

Alexander Blechinger

Yuliya Lebedenko, Violine

Stille Nacht-Variationen op. 149

Walter Scharf

*Anna Kornfeind, Sopran
Annamaria König, Mezzosopran
Alexander Blechinger, Tenor
Apostol Milenkov, Baß*

Wia schean hat da Herrgott mei Hamatle g'macht

Volkslied

*Anna Kornfeind, Sopran
Annamaria König, Mezzosopran
Alexander Blechinger, Tenor;
Apostol Milenkov, Baß
Yuliya Lebedenko Violine,
Michael Babytsch, Violoncello
Hikaru Yanagisawa, Orgel*

Es ist ein Reis entsprungen

Interpreten



Anna Kornfeind, Sopran

Die gebürtige Burgenländerin absolvierte ihre Gesangsausbildung bei Siegrun Quetes in der Ramaza Sängerschmiede. Neben ihrer Gesangsausbildung studierte sie Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Anna Kornfeind gab bereits zahlreiche Konzerte in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.

2004 hat sie im Solistenchor bei der Uraufführung von „Simä – ein Fest in die Zukunft“ von Alexander Blechinger (Orchester: Slowakische Sinfonietta Zilina) und bei der Uraufführung von „Das Ritor-

nello der Märchen“ von Shohachi Yokoyama gesungen.

Im Jahr 2006 und 2007 war sie zum ersten Mal in „Papagenos Opernwelt“ als 1. und 2. Knabe in „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart bei den Opernfestspielen St. Margarethen zu sehen. 2006/07 stand sie auch als Gretel, Sandmann und Taumann in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ (Kinderoperproduktion der Ramaza Sängerschmiede) auf der Bühne.

In den Rollen Max und Mizzi in „Max und Moritz“ von Alexander Blechinger (Opernfestspiele St. Margarethen) und Maria und Liesl in „Sound of Music“ (Produktion der Ramaza Sängerschmiede) war Anna Kornfeind 2008/09 zu sehen.

2010 stand sie wieder bei den Opernfestspielen St. Margarethen als Sandmann und Taumann in „Hänsel und Gretel“ und als 2. Knabe in „Die Zauberflöte“ auf der Bühne.

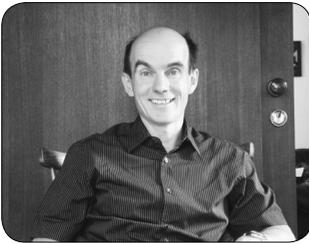
2010/11 war Anna Kornfeind als Rowan und Juliet in „Der kleine Rauchfangkehrer“ von Benjamin Britten in den Kulturzentren des Burgenlandes und Niederösterreichs zu sehen.

Bei den Opernfestspielen St. Margarethen war Anna Kornfeind 2012 als Sandmann und Taumann in „Hänsel und Gretel“, 2013 als Fräulein Lehrerin in „Pippi Langstrumpf“ zu hören.



Annamaria König, Mezzosopran

Geboren in Pecs (Ungarn). Ausbildung in Klavier, Fagott und Gesang an der Franz Liszt Musikakademie Budapest. 1993- 1997 Gesangsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst (Gesangspädagogik bei Prof. Wolfgang Bruneder, Lied und Oratorium bei Prof. Norman Shetler. Meisterkurse bei KS Marjana Lipovsek und Charles Spencer. Aktive pädagogische Tätigkeit, Stimmbildnerin bei diversen Wiener Chören, Konzerte im In- und Ausland im Bereich Lied und Oratorium.



Alexander Blechinger, Tenor

Gesangsstudium bei Agnes und Maria Grossmann, Frank Kubik, Siegrun Quetes und KS Michael Pabst. Meisterkurs bei KS Heinz Zednik. Engagements bei den Opernfestspielen St. Margarethen: Monostatos - Zauberflöte, Onkel Fritz - Max & Moritz, Blum - Pippi Langstrumpf, Opera Pannonica: Don Basilio - Figaros Hochzeit, Wenzel - Die Verkaufte Braut; Hexe - Hänsel & Gretel, Amici del Belcanto: z.B.: Otumbo - Verdi -Alzira u. a. Operetten in Stift Lilienfeld: Falke - Fledermaus, Stanislaus - Der Vogelhändler. Lieder- und Wienerliedabende. www.alexanderblechinger.at



Apostol Milenkov, Baß

Der Bulgarische Bassbariton wurde in Sofia geboren. Seit August 2003 lebt er in Wien und ist als freischaffender Opernsänger tätig. Er arbeitet regelmäßig mit L. E. O. Theater Wien, dem Mödlinger Symphonisches Orchester, der Augustiner Kirchenmusik, der Salzburger Konzertgesellschaft, der Sofia Philharmonie, der Opernwerkstatt Wien, des Sirene Operntheaters, dem Mozartfestival Salzkammergut und der Wiener Evangelischen Kantorei. Apostol Milenkov gibt auch viele Solokonzerte im Bereich der Kammermusik, dem Orthodoxen-gesang und dem Musical.

Seit dem Sommer 2010 ist er Stammgast der National Oper in Sofia und beim Open-Air Opernfestival in Varna, Bulgarien, wo er mit großem Erfolg als Wotan (Die Walküre), der Holländer (Der fliegende Holländer), Attila (Attila), Zaccaria (Nabucco), Escamillo (Carmen), Ramfis (Aida) als Solist im Verdi Requiem auftrat.

Sein Repertoire umfasst auch viele Partien aus den russischen und italienischen Opern, Mozarts Figaro, Don Giovanni, „Die Zauberflöte“, Beethovens Missa Solemnis und die 9. Symphonie, Symphonische-, Oratorische- und Kammermusikwerke von Mozart, Verdi, Schostakowitsch, Schubert, Brahms, Dvorak, Bellini, Rossini usw.



Yuliya Lebedenko, Violine

Geboren in Minsk (Weißrussland). Fing mit 5 Jahren, unter der Leitung ihrer Mutter (Ludmila Hauryliuk) als Pädagogin, mit dem Geigenspielen an. Nach einem Jahr Geigenunterricht trat Yuliya bei ihrem ersten Konzert auf. Danach ging sie in das Republikanische Musikalische Kolleg, wo sie bei Professor N. Truschninow studierte. Im Alter von 9 Jahren nahm Yuliya bei einem internationalen Wettbewerb für Jugendliche, in der Stadt Gomel (Weißrussland), teil und gewann dort den 2. Platz. Im selben Jahr machte sie ihr Debüt als Solistin mit dem nationalen Kammerorchester der Republik Weißrussland. In den darauf folgenden Jahren nahm Julia regelmäßig bei

unterschiedlichen Konzerten und Wettbewerben teil.

Im Jahr 2003 erhielt Yuliya ein Stipendium des Präsidentenfonds für die Unterstützung von talentierten Jugendlichen. Im Jahr 2004 gewann Yuliya ein Stipendium für eine 2-jährige Ausbildung im „International College of Adriatic“ (UWC of Adriatic) und ist nach Italien gefahren um dort zu studieren. Sie lernte dort bei den Professoren des „Trio Triesta“ und „Trio Parma“. Im Jahr 2005 absolvierte sie mit Auszeichnung das Musikalische Kolleg in Minsk.

Ebenso nahm sie beim Internationalen Festival „Allegro-vivo“ in Österreich teil, wo sie Preise für ein Solostück und Kammermusik (Trio) gewann. Im Jahr 2006 erhielt sie ein Stipendium für eine weitere Ausbildung im Konservatorium in Boston (USA). Ebenfalls bekam sie die Möglichkeit für ein Studium im Wiener Konservatorium. Yuliya entschied sich für das Studium in Wien und lernt seit 2006 Jahr bei Professor Gernot Winischhofer. Yuliya spielt bei Konzerten in vielen Ländern Europas: England, Österreich, Spanien, Italien, Deutschland, Frankreich, Polen, Slowenien, Kroatien, Litauen, Weißrussland, Russland. Sie hat auch eine CD und DVD mit den Aufnahmen aus Italien und Österreich.

Yuliya ist Mitglied der „Assoziation Weißrussischer Musikalischer KünstlerInnen der Republik Weißrussland“.



Michael Babytsch, Violoncello

wurde in Kiew/Ukraine geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er an der Tschaikowski Nationalmusikakademie in Kiew, welche er 2006 mit Auszeichnung bei Prof. O Tscherwowa absolvierte. Seit 2007 perfektioniert er sein Cellospiel an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. 2002-2007 war er Mitglied des staatlichen Kammerorchesters „Kiewer Solisten“ mit welchem er zahlreiche Konzerte und Tournéen nach Europa

und Asien unternahm. M. Babytsch ist Preisträger der nationalen Wettbewerbe für junge Komponisten (1. Preis, Kiew, 1999) und junge Cellisten (2. Preis, Lemberg, 2000) sowie VI. Internationalenmusikwettbewerb „Farbotony“ (1. Preis Kaniw, Ukraine, 2004). Er ist oft als Mitglied des „Ensemble XX. Jahrhunderts“ (künstlerischer Leiter – Prof. P. Burwik), Veranstaltungen der ÖGZM (Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik) sowie bei den Konzerten im Palais Palfy zu hören.



Hikaru Yanagisawa, Orgel

wurde in Tokio geboren und erhielt ihren ersten Klavier- und Ballettunterricht im Alter von sechs Jahren. Nach Abschluß des städtischen Kunstgymnasiums in Tokio kam sie auf Empfehlung von Jörg Demus nach Wien. Dort begann sie ein Konzertfach-Studium bei Rudolf Kehrer (Klavier), Rudolf Scholz und Peter Planyavsy (Orgel) an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Sie schloss mit Magistra Artium ihre beiden Studien ab. Darüber hinaus studierte sie bei Gorge Kern. Zusätzlich absolvierte sie ein Master-Studium der Vokalbegleitung bei Carolyn Hague am Konservatorium Wien. Außerdem besuchte sie Meisterkurse bei J. Demus, V.Kostelsky, K.Schilde sowie für Kammermusik bei A. Bonduriansky und Liedinterpretation bei W.Rieger, E.Schwarzkopf, M.Schade, A.Kirchschlager, M.Martineau, J.Drake und N.Schetler. Im Jahr 2000 wurde sie mit dem Preis der Alban Berg-Stiftung ausgezeichnet. Solistische Auftritte mit dem Mährischen Philharmonie Orchester. Zahlreiche Konzerte in Österreich, Deutschland, England, Finnland, Italien, Rumänien, Rußland, Tschechien und Japan.

Paola Ariano, Klavier

siehe bei Komponisten auf Seite 10

Komponisten und Autoren

Richard Wagner

aus „Meistersinger“: Am stillen Herd

Richard Wagner ist 1813 in Leipzig geboren und 1883 in Venedig gestorben. Mit seinen Musikdramen gilt er als einer der bedeutendsten Erneuerer der europäischen Musik im 19. Jahrhundert. Er veränderte die Ausdrucksfähigkeit romantischer Musik und die theoretischen

und praktischen Grundlagen der Oper, indem er dramatische Handlungen als Gesamtkunstwerk gestaltete und dazu Text, Musik und Regieanweisungen schrieb. Als erster Komponist gründete er Festspiele in dem von ihm geplanten Bayreuther Festspielhaus.

*Am stillen Herd in Winterszeit,
wann Burg und Hof mir eingeschneit,
wie einst der Lenz so lieblich lacht,
und wie er bald wohl neu erwacht,
ein altes Buch, vom Ahn' vermacht,
gab das mir oft zu lesen:
Herr Walther von der Vogelweid',
der ist mein Meister gewesen.*

*Wann dann die Flur vom Frost befreit
und wiederkehrt die Sommerszeit;
was einst in langer Winternacht
das alte Buch mir kundgemacht,
das schallte laut in Waldes Pracht,
das hört' ich hell erklingen:
im Wald dort auf der Vogelweid'
da lern' ich auch das Singen.*

*Was Winternacht,
was Waldespracht,
was Buch und Hain mich wiesen,
was Dichtersanges Wundermacht
mir heimlich wollt' erschliessen;
was Rosses Schritt
beim Waffennüt,
was Reihentanz
bei heitrem Schanz
mir sinnend gab zu lauschen:
gilt es des Lebens höchsten Preis
um Sang mir einzutauschen,
zu eig'nem Wort und eigner Weis'
will einig mir es fließen,
als Meistersang, ob den ich weiss,
euch Meistern sich ergiessen.*

Johann Sebastian Bach

aus „Weihnachtsoratorium“: Nr. 5. Choral: *Wie soll ich dich empfangen*

Johann Sebastian Bach ist 1685 in Eisenach geboren und 1750 in Leipzig gestorben. Seine bekanntesten Werke sind neben dem Weihnachtsoratorium die Kantaten und Passionen, die Orgelwerke, Die Kunst der Fuge, das Wohltemperierte Klavier, die h-moll Messe u. v. m.

*Wie soll ich dich empfangen
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei!*



Dagnija Greiza

Klavierlieder: Still in der Ferne für SATB

Der Heimatort der jungen lettischen Komponistin Dagnija Greiza ist eine kleine Siedlung in Ost-Lettland, unweit der russischen Grenze. Zu Hause ist sie und geboren wurde sie in jenen dichten und lebensstarken Grenzwäldern, die sich, bevölkert von Wölfen, Bären, Elchen und Luchsen, über die Grenzen Lettlands hinaus bis weit in das große Rußland hinein erstrecken. „Wie aus dem Bilderbuche“ entspricht Dagnija Greiza dem „Typus“ des „lettischen Mädchens vom Lande“: jung, hübsch, schlank, blond, fast immerfröhlich, quirlig, sonnig; - doch immer wieder, wenn auch relativ selten, tritt aus ihrem hellen, übermütigen, lebensfrohen Wesen ein tiefer Ernst nach außen.

Das herausragende kompositorische Talent Dagnija Greizas reicht vom einfachen Kinderliedchen über das Chorlied bis zur Vokalsymphonie für das romantische Orchester. Im August 2012 veröffentlichte Dagnija Greiza ihr bisheriges Gesamtwerk: 30 leicht instrumentierte Kinderlieder, 40 Chorwerke (a capella, kammermusikalisch instrumentiert und symphonisch orchestriert) und drei große einstündige Vokalsymphonien. (Näheres zur Person und zum Werke Dagnija Greizas findet der Interessierte auf der Hauptseite www.dagnijagreiza.com).

STILL IN DER FERNE

Das musikalische Kleinod „Still in der Ferne“ wurde von Dagnija Greiza für den Solo-Tenor komponiert. Einerseits beschreibt dieses Lied den Schutz und die Sicherheit, die ein richtiger Mann und Vater seiner Familie – seiner Frau und seinem Kinde – zu geben vermag, und andererseits spricht es von der Geborgenheit des Kindes in der Natur: „Hör, was ich sage, Schlaf bis zum Tage, Sonn´strahlen schlafen mit dir...Nacht-Nebel gehen, Nachtwinde wehen ... Nacht wiegt Dich zur Ruhe ein ..., Schlafe, schlaf nun ein, mein liebes Kindelein“. – Hinter ihren Phänomenen, Erscheinungen, birgt die Natur ihre Wesen, ihre Geister, von denen manche zu Schutz und Geborgenheit gerufen werden mögen – so wie dies der Vater in diesem Schlaflied an sein Kindchen tut. So einfach die Form dieses Liedchens anmuten mag, so tief ist sein ideeller Inhalt und dessen musikalischer Ausdruck.

1. Still in der Ferne,

Leuchten schon Sterne

Kindchen ist immer noch wach

Komm in Dein Bettchen, mein liebes Kindlein

Nacht wiegt Dich zum Schlafe ein

Komm in dein Bettchen,

schlafe, schlaf nun ein,

Mein liebes Kindelein

2. Hör, was ich sage

Schlaf bis zum Tage

Sonn´strahlen schlafen mit dir

Schlaf im Bettchen, mein liebes Kindlein

Sonnstrahl wachet mit dir auf

Schlaf im Bettchen,

Sonnstrahl weckt dich

Wenn die Sonne steigt hinauf

3. *Nacht-Nebel gehen*

Nachtwinde wehen

Schlaf nun im Bettchen ein

Ruh nun im Bettchen, mein liebes Kindlein

Nacht wiegt Dich zur Ruhe ein

Ruh nun im Bettchen,

schlafe, schlaf nun ein,

Mein liebes Kindelein

Dagnija Greiza

Klavierlieder: Ave Domine

AVE DOMINE

Diese hymnische Arie an einen lichten und über-mächtigen Herrscher-Geist fußt auf einem der Hauptmotive der einstündigen „Zweiten Symphonie“, der Vokalsymphonie „Regnum Spirituum“, die Dagnija Greiza für das volle romanitische Orchester komponiert hat.

Nur etwa sieben Minuten dauert dieser kurze Ausschnitt, und er kommt mit nur einem Solisten und zwei Instrumentalisten (Klavier und Cello) aus. Und dennoch ist die musikalische Intensität der zugrundeliegenden Inspiration, der zugrundeliegenden Idee, des zugrundeliegenden Hauptmotivs so mächtig, daß sie sich auch in dieser Minimalbesetzung höchstgesteigert auszudrücken vermag.



Margit Margreiter

*liest aus ihren Gedichten: Advent; 3 Gedichte; Die Glas-
kugel; Kühle, klare Nächte; Die 2 Engel der Frau Anna*

Jahrgang 1951. Schon als Kind besondere Liebe zur unberührten Natur. Ausbildung zur Diplomkrankenschwester in Steyr Oberösterreich. Einblick in das Seelenleben vieler Patienten. Arbeit an der Intensiv-Station. Mutter zweier Kinder. 20 Jahre verheiratet. Vorlesungen in Spitälern, Altersheimen, Kindergärten sowie Bildungsgruppen. Mitbegründerin der Gruppe „Lyrik und Co und SO“. „Gedichte vermögen die kleinen menschlichen Schwächen sympathisch zu machen, so daß man darüber schmunzeln kann.“



Paola Ariano

Nel buio für Klavier

Paola Ariano ist eine italienische tonale Komponistin, die sowohl in Italien als auch im Ausland geschätzt wird. Sie bekam schon als Kind Klavierunterricht und machte ihren Abschluss am Musikinstitut G. Paisiello in Taranto. Danach studierte sie Jus und graduierte an der Universität in Bari. Sie verbrachte einige Jahre in Mailand, wo sie die didaktische Aktivität mit dem gerichtlichen Beruf verband und auch an einer Anthologie über Klavierstücke arbeitete. Jetzt lebt sie in Padua, wo sie ihren Ausbildungsweg mit zwei Diplomen in Musikdidaktik und Klavierdidaktik am Konservatorium C. Pollini

vervollkommnete. Ihre Werke sind von Armelin Musica Padova verlegt und auf der CD „Immagini in Volo“ zu hören. Die Musik auf dieser CD enthüllt eine feine Sensibilität des Inneren ausgehend von der klassischen Musikerfahrung und zum persönlichen Gebrauch der tonalen und modalen Musik führend. Diese Musik mit ihrer bewegenden Kraft, ihrem melancholischen Charakter, romantisch aber auch ungestüm, reich an arabischen, virtuosen und jazzigen Stilelementen, repräsentiert die Sprache, mit der die Komponistin Paola Ariano sich äußert. Die Musik von Paola Ariano wurde bei verschiedenen Gelegenheiten von renommierten Musikern und der Komponistin selbst aufgeführt. Außerdem hat sie auch einige Kompositionen für Kinder geschrieben, die auch auf einer CD herausgebracht wurden.

Nel buio ist das neueste Werk und wurde auf einem rhythmischen Muster aufgebaut (eine Achteltriole gefolgt von einer Achtelbewegung), die während des ganzen Stückes immer wieder kommt, wie ein Gedanke, der quälend immer wiederkehrt, wie eine Angst oder ein Schmerz, der sich auf verschiedene Art und Weise immer wieder mit verschiedener Intensität präsentiert.

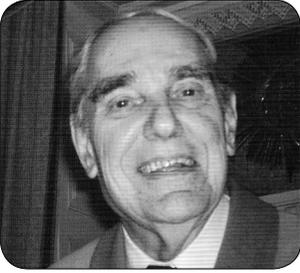
Giuseppe Verdi

aus „Requiem“: *Ingemisco*

Giuseppe Verdi ist 1818 in Le Roncole geboren und 1901 in Mailand gestorben. Er komponierte 32 Opern, geistliche Musik, Kammermusik und Kantaten. Er war der Reformator der italienischen Oper.

*Ingemisco tanquam reus;
culpa rubet vultus meus;
supplicanti parce, Deus.
Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.*

*Preces meae non sunt dignae,
sed tu, bonus, fac benigne,
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.*



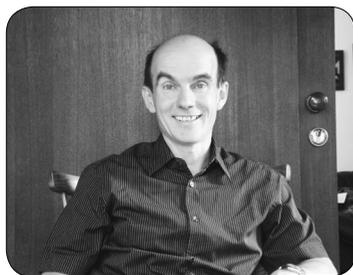
Walter Marinovic / Alexander Blechinger

aus „Geistliche Adventgesänge“ op. 219:
Maria

Geboren 1929 in Wien, mit 16 Jahren Soldat der Wehrmacht und Kriegsgefangener, Studium der Germanistik und der klassischen Philologie, Gymnasialprofessor für Deutsch und Latein, gewähltes Mitglied der Zentralvertretung der AHS-Lehrer, langjähriger Bundesobmann des Verbandes der Professoren Österreichs und Chefredakteur der Zeitschrift „Professor“. Im Ruhestand Vorträge und Schriften über literarische und kulturpolitische Themen: Schriften: Unser Burgtheater - von Joseph II. bis Peymann, Diktatur des Häßlichen, Linke Kulturpolitik in Österreich, Mit 16 Jahren - Erzählung aus dem Jahre 1945, Deutsche Dichtung aus Österreich - Schönherr, Weinheber, Waggerl; außerdem Tonkassetten von Vorträgen, z. B. Nestroys „Freiheit in Krähwinkel“ - 1848 oder wann?

*Als ich elend und bleich auf dem Krankenbett lag,
in dunkler Betäubung verloren,
hast Du wie ein sonnendurchfluteter Tag
mich zu neuem Leben geboren.
Liebevoll mit starken Armen
Holst Du sanft mich voll Erbarmen
Aus dem Dämmer Schlaf empor,
bis das Dunkel sich verlor.*

*Denn allezeit ruht ja, Maria, auf Dir
Die gläubige Hoffnung von allen.
Sei gnädig uns Menschen und hilf, damit wir
Nicht in dunkle Verzweiflung verfallen.
Willst Du Huld uns mild gewähren,
wenn wir dankbar Dich verehren,
führt uns Liebe zu Dir hin:
Jungfrau, Mutter, Königin!*



Alexander Blechinger

*Fuge für 4 Stimmen op. 248:
nach einem Thema von W. A. Mozart*

geboren 1956 in Wien. 1961 erster Kontakt mit dem Klavier. 1970 erste Kompositionen. 1975-85 Musikstudium an der Musikuniversität in Wien: Tonsatz, Komposition, Instrumentation, Filmmusik, Tonsatz nach H. Schenker, Schlagwerk, Dirigieren bei Kubizek, Cerha, Dürr, Berger, Ozmec, Kont, Eibner, Suitner und Goerz. 1978: Erster Radioauftritt. 1982: Gründung der Harmonia Classica (damals Harmonia Nova). 1983: Klassisches Debüt im Wr. Konzerthaus mit Liebeslieder op. 14. 1983-85 Filmmusiken für Zeichentrickfilm „Tao-Tao“. 1987: Uraufführung von „Song of Constitution“ im Gr. Musikvereinsaal Wien. 1988: Teiluraufführung von „Simä“, der ersten Oper im Gr. KH-Saal Wien. 1989: UA von „Ins Antlitz der Unterdrückung“, einem kritisch satirischen Oratorium über den Kulturbetrieb mit verschiedensten Kritiken in Krone, Standard, Furche u. a. 1990: Fernsehschnitt von „Anima“ im Rahmen des Europäischen Musikfestivals im Gr. KH-Saal Wien und Dirigentendebüt im Gr. Musikvereinsaal mit Angelika Kirchschrager und UA der Ballettmusik „Orpheus Jetzt“ für Gr. Orchester, E-Gitarre und Schlagzeug. 1992: Konzertante Uraufführung der 2. Oper „Die Böse 7“ im Gr. Konzerthausaal Wien, Theodor Körner Preis für dieses Werk und Sportmusical „Deep Inside“ für 100 Jahre ASKÖ. 1994: Konzert der Wr. Wirtschaft im Gr. Musikvereinsaal Wien, UA des 2. Hornkonzerts mit den NÖ Tonkünstlern und „Max & Moritz letzter Streich“ für Kinderklang. 1995: „Hellbrunniade“ für 25 Jahre Fest in Hellbrunn. 1997: Fagottkonzert für New Hampshire Music Festival, USA, Wr. Musikverein und Kiew. 1998: Trompetenkonzert für New Hampshire Music Festival, USA. 2000: „2001-Eine Weltraumouvertüre“ für New Hampshire Music Festival und UA von „La Fuerza Flamenco“ im Teatro Cervantes, Malaga, Spanien. 2001: UA von „Die Vertriebenen“ für die deutschen Heimatvertriebenen im Gr. Musikvereinsaal. 2002: Weltraumsuite für New Hampshire Music Festival. 2004: „1919 Märzgedenken für die Sudetendeutschen“. 2006: Sudetendeutscher Kulturpreis für Musik. 2008 + 2009: Aufführungen der Oper „Max & Moritz“ in St. Margarethen. 2010 + 2011: Diverse Aufführungen von Werken bei Konzerten in den Wr. Festwochen, in der Gesellschaft für Musik, bei der ÖGZM, INÖK, beim Ost-West-Musikfest, beim Österr. Schriftstellerverband u.a. 2012: Uraufführung der neuen Max+Moritz-Ouvertüre in Buchbinders Grafenegg durch das Tonkünstler-Orchester unter der Leitung des Komponisten. Sendungen weltweit. Bis jetzt gibt es 5 LPs und 50 CDs. www.alexanderblechinger.at

Christa Meissner

liest aus ihren Gedichten:

Mutter Maria, Jed's Joah,

Kling Handy Klingelingeling – Scherzlied

Jahrgang 1944; vom Beruf Schneidermeisterin; schreibt seit neun Jahren. Aus einer Krise ist Neues entstanden, auch in ihrem Alter. Sie schreibt zu Collagen, Zeichnungen, Fotos, Texte und Gedichte in Mundart sowie in Hochdeutsch. Veröffentlichung in Anthologien, im Radio

und bei Fotoausstellungen. (CD mit Musik von Pepo Meia). Gemeinsam mit 159 Österreichern ist sie Pflanzenmundartgedicht-Weltrekordinhaberin.

Alexander Blechinger

Kirchenkurzoper: *Ihr Kinderlein kommet nicht ?* op. 247

Am Tag vor Mariä Empfängnis
durchlebt Fräulein Hoffnungsvoll auf
menschlicher Ebene eine ähnliche
Situation

*Dr. Wohlgemuth: Sehr geehrtes Fräulein Hoff-
nungsvoll! Ich gratuliere! Sie sind schwanger!
Sie bekommen ein Kind!*

*Frl. Hoffnungsvoll: Herr Doktor! Nein! Das
kann nicht sein!*

Dr. W.: Doch, doch! Auf Wiedersehn!

Frl. H.: Auf Wiedersehn!

*Dr. W.: Ja, Fräulein Hoffnungsvoll hat jetzt
eine schöne Zeit vor sich! Das Werden eines
Kindes! Es gibt da ein richtiges Tagebuch:*

*Nr. 1 Das ist das Tagebuch des ungeborenen
Kindes:*

*Sind Mann und Frau dann eins,
dann entsteht ein neuer Mensch.*

S+B: Und das geschieht die erste Woche:

*Dr. W.: Im warmen Mutterschoß zieht es der
neuen Heimat für 9 Monat' der Gebärmutter
entgegen. Doch seine Mutter ahnt noch nichts
von ihrem Glück.*

S+B: Und das geschieht die dritte Woche:

*Dr. W.: Das Kind ist nun 2 Millimeter groß.
Die Nerven wachsen jetzt und bald nach 20
Tagen fängt das kleine Herz ein Leben lang zu
schlagen an.*

S+B: und das geschieht die vierte Woche:

Dr. W.: Es wächst jetzt vieles: Lunge, Galle,

*Nieren und auch Arme, Beine mit den Nerven-
fühlern. Das Kind ist nun 4 Millimeter groß.*

S+B: Und das geschieht die sechste Woche:

*Dr. W.: Alle Organe sind jetzt schon fast
ausgebildet, und alle Knochen sind als Knor-
pelchen vorhanden. Das kleine Kind beginnt
das Greifen jetzt zu lernen, daß es die nächste
Umwelt bald damit erkunde.*

*S+B: Und das geschieht die achte
Woche:*

*Dr. W.: Das Kind ist nun ganze
4 Zentimeter groß, übt seine Muskeln für das
Atmen und das Schlucken.*

S+B: Und das geschieht die neunte Woche:

*Dr. W.: Das Kleine lernt das Daumenlut-
schen und es übt das Saugen an dem Daumen
bis zu der Geburt.*

S+B: Und das geschieht die zehnte Woche:

*Dr. W.: Jetzt ist das Kind 6 Zentimeter,
sechzigtausendmal so groß wie am Beginn das
Ei.*

*S+B: Und das geschieht die zwölfte Wo-
che:*

*Dr. W.: 9 Zentimeter groß ist das kleine Kind
und 45 Gramm wiegt es schon schwer. Es
hat jetzt die vielleicht gefährlichste Zeit seines
Lebens überstanden, denn die Frist der Abtrei-
bung, die ist vorbei. Denn die Frist der straf-
losen, doch für das Kind brutalen Abtreibung,
sie ist vorbei.*

(Auftritt Fräulein Hoffnungsvoll)

Frl. H.: Guten Tag, Herr Doktor!

Dr. W.: Guten Tag! Wie geht es Ihnen?

Frl. H.: Nicht gut! Ich will das Kind nicht behalten!

Dr. W.: Wollen Sie es sich nicht noch einmal ihn Ruhe überlegen? Es gibt so viel, was dafür spricht!

Frl. H.: Nein, ich will kein Kind bekommen! Ich tauge für so etwas nicht. Eine Frau mit Kind, was würde ein Mann denn dazu sagen?

*Nr. 2 Ihr Kinderlein kommet nicht, erblickt nicht das Weltenlicht!
Will weiter alleine sein
und mich meines Lebens freun.*

*Ein Kind, das ist nichts für mich,
das stoppt mich ganz sicherlich,
und mit der Karriere ist's aus,
dann hock' ich nur mehr zu Haus!*

*Mein Bauch gehört mir,
bin kein Muttertier,
will viel noch erreichen,
dem Mann mich vergleichen!*

*bin der bessere Mann!
Nichts, was ich nicht kann!*

*Wissen Sie nicht jemanden,
der es mir wegmachen kann?*

*Dr. W.: Ja, wenn Sie das unbedingt wollen:
dann gehn Sie halt zu Kollegen Prof. Traunichgott. Der wird Ihnen da sicher weiterhelfen.*

*Dr. W. ab, Auftritt Prof. Traunichgott:
Nr. 3 Prof. T.: Natürlich gibt es einen Weg um Ihnen abzuhelpfen. Drei Möglichkeiten haben Sie, um sich der Last leicht zu entledigen.*

Die erste Möglichkeit ist die:

Das Wasser um die Frucht wird nun mit Salz verbessert:

*Bald hört das schlechte Wachsen auf,
und das Gewächs ist ausgeschieden, ist abgetrieben,
ist ausgeschieden, ist abgetrieben...*

Die zweite Möglichkeit ist die,

klug chirurgisch einzugreifen:

Mit feinem Messer oder Schaber wird der Körper abgetragen und zerteilt.

*Fließt auch das Blut nicht knapp,
so muß man sicher sein,
daß auch der ganze Körper ausgeschieden ist und ausgetrieben, ausgeschieden ist und ausgetrieben...*

Die dritte Möglichkeit ist die,

durch Saugen den Geweberei zu fassen und nach außen zu bewegen.

Mit kräftigem Saugrohr wird nun alles Fremde mügerissen.

*Was dann noch widersteht,
wird letztlich abgeschabt und ausgeschieden.
Und alles ist nun abgesaugt und abgeschieden...*

Was sie auch wählen:

am Ende ist nun alles ausgeschieden und abgetrieben,

alles ausgeschieden und abgetrieben...

Frl. H.: (entsetzt) Vielen Dank für diese gründlichen Ausführungen! (ab)

(Dr. T. langsam ab)

(Auftritt ungeborenes Kind)

*Nr. 4 Ungeborenes Kind: Hörst mich denn
niemand auf der Welt?*

Bin ich zum Tod nur herbestellt?

Darfst nicht leben wie die andern?

Und blühend durch mein Leben wandern?

Warum ist diese Welt so kalt?

Warum muß ich schon sterben bald?

Bin ich den andern nur im Weg?

Gibt es denn keinen andern Weg?

Frl.H.: O doch, mein Kind, ich höre dich!

Ich mag dich doch, ganz sicherlich!

Verdunkelt nur war mir mein Ziel.

Jetzt weiß ich wieder, was ich will.

O ja, mein Kind, ich liebe dich!

Ich liebe dich ganz inniglich!

Ich lasse nimmer mehr von dir!

Ich weiß, du sehnst dich so nach mir!

Dr.W., (dann nach und nach auch die andern)

*Bedenket doch, ihr lieben Leut,
wenn uns heute nicht alles freut,
was Kinder tun und Kinder lassen,
darum müssen wir sie nicht hassen.*

*Schaffen sie uns auch manchmal Pein,
durch sie sind wir nie mehr allein.
Zwingt uns ihr Dasein zum Verzicht,
zum Schluß bereut man es doch nicht.*

*Sie setzen dieses Leben fort,
wenn wir schon sind an anderm Ort.
Sie sind die Zukunft dieser Welt,
die auf sie baut, mit ihnen fällt.
Sie sind die Zukunft dieser Welt,
zeigt ihnen das, was euch gefällt.*

Paola Ariano

Mezquita für Klavier

Das Stück Mezquita wurde vor einigen Jahren komponiert anlässlich des Besuchs der namensgleichen mayestätischen und geheimnisvollen Kathedrale von Cordoba (Andalusien), ein Schatz der Menschheit, deren architektonische Merkmale auf den orientalischen Stil hinweisen.

Georg Friedrich Händel

aus „Der Messias“: Nr. 16 Arie: Erwach, frohlocke

Georg Friedrich Händel: 1685 in Halle geboren und 1759 in London gestorben. Er komponierte über 40 Opern, zahlreiche Chorwerke, Orchesterwerke, Kammermusik und Klaviermusik.

*Erwach, frohlocke, o Tochter von Zion
Auf, du Tochter von Jerusalem,
blick auf, dein König kommt zu dir,
Er ist der rechte Helfer,
und bringet Heil allen Völkern ...*

Adolph Adam

Cantique de Noel

Adolphe Adam ist 1802 in Paris geboren und ebendort 1856 gestorben. Er komponierte 14 Ballette (davon ist Giselle eines seiner erfolgreichsten) und 53 Opern.

Cantique de Noel

*Minuit, Chrétien, c'est l'heure solennelle
Où l'homme-Dieu descendit jusqu'à nous,
pour effacer la tache originelle
Et de son père arreter le couroux.
Le monde entier tressaille d'esperance
A cette nuit qui lui donne un sauveur
Peuple à genoux attends ta délivrance.
Noel Noel voici le Rédempteur.*

*De notre foi que la lumiere ardente
Nous guide tous au berceau de l'enfant.
Comme autrefois une étoile le brillante
Y conduisit les chefs de l'orient.
Le Roi des Rois naît dans une humble crèche.
Puis sans du jour, fiers de votre grandeur.
A votre orgueil c'est de là qu'un Dieu preche.
Courbez vos fronts devant le Rédempteur.*

Weihnachtslied

*Mitternacht, Christ, das ist die feierliche Stunde
wo Gott-Mensch zu uns herabsteigt
um die Erbsünde auszulöschen
und den Zorn vom Vater zu beenden.
Die ganze Welt erschauert vor Hoffnung*

*in dieser Nacht, die ihm einen Retter bringt.
Volk auf den Knien erwarte deine Erlösung.
Weihnachten, Weihnachten, hier ist der Erlöser.*

*Durch unseren Glauben führt uns alle
das brennende Licht zur Krippe des Kindes.
Wie früher führt ein glitzernder Stern
die Weisen des Orients dorthin.
Der König der Könige wird in einer bescheidenen Krippe geboren.
Dann immerwährend stolz auf deine Größe.
In eurem Hochmut betet zu Gott;
Beugt eure Häupter vor dem Erlöser.*

Georg Friedrich Händel

aus „Der Messias“: Hallelujah

*Halleluja, denn Gott der Herr regieret allmächtig, Halleluja
Das Königreich der Welt ist fortan das Königreich des Herrn und seines Christ; und er regieret
auf immer und ewig, Halleluja
Herr der Herrn, der Welten Gott ... Halleluja.*



Ingrid Heinisch

liest aus ihren Gedichten:

*Pulsierendes Licht, Winterlandschaft, Offenbarung,
Sei Sonne, Die Göttliche Liebe, S'Christkindl*

Ingrid Heinisch, geboren am 10. Juni 1961, beschäftigt im Installationsunternehmen ihres Gatten. Hat schon als Jugendliche Gedichte und kleine Geschichten verfasst, die auch bei Erwachsenen großen Anklang gefunden haben. Nach vielen einzelnen kleineren Werken kam der Wunsch nach einem großen Gesamtwerk. So entstand die Idee, das Libretto für das Musical „Mütter“ zu schreiben. Sie möchte mit ihren Werken vor allen Dingen den Menschen ihr Verstehen der Menschlichkeit vermitteln und dadurch ein besseres zwischenmenschliches Verständnis auslösen, sowie Mut und Freude bereiten. Hat bereits mehrere Bücher herausgebracht und ist in einer Anthologie vertreten.

Alexander Blechinger

Stille Nacht-Variationen op. 149

Franz Grubers berühmte Weise erfährt hier acht verschiedene Variationen in Dur und Moll, diatonisch und chromatisch, die die schöne Weihnachtsstimmung in verschiedener Weise ausleuchten. diatonisch: Fortschreitung in Halb- und Ganztönen unter Verwendung aller Töne der Tonleiter. chromatisch: zusätzliche Unterteilung der Ganztonschritte durch Halbtöne.



Walter Scharf

Wia schean hat da Herrgott mei Heimatle g'macht

Walter Scharf ist 1927 in Kärnten geboren und 2008 in Wien gestorben. Ab 1933 besuchte er das Bundesinstitut für Blinde und Sehbehinderte. Ab Schuleintritt musikalischer Entwicklungsaufbau aller Zöglinge der damaligen Zeit: Singen, Hörerziehung, Chorsingen, Theoretisches bis Musikgeschichtliches, Literatur in Wort und Musik. Besonders hervorzuheben die Lehrer Josef Bartosch, Josef Kowarik (Klavier). Ab 14 Jahren am selben Institut Musikausbildung.

Ab Herbst 1946 Aufnahme in die Musikakademie/Hauptfach Theorie-Prof. Alfred Uhl, gleichzeitig noch bei Prof. Weigert Orgel und Schulchor. Ab Jänner 1947 auf Dauer vollbeschäftigt als Organist beim Zeremoniendienst d. Städt. Bestattung. Im allgemeinen lernte Walter Scharf am meisten beim Zuhören. Besondere Neigungen: Vokalmusik, Chormusik, Orgelimprovisation; bevorzugt durchsichtige Tonsätze. Besondere Vorbilder: Ernst Tittel/Organist der Franziskanerkirche Wien, u. Cesar Bresgen; auch Josef Lechthaler, Hugo Distler, Josef Haas, Heinrich Schütz und viele andere.

Von Walter Scharfs Kompositionen sind als besonders bedeutend die geistlichen Lieder hervorzuheben (auch weltliche) und Liederzyklen nach verschiedenen Autoren und viele mit eigenen Texten. Die meisten in klarer Einfachheit entsprechend der natürlichen Aussage der Texte. (Von zwölf verschiedenartigen lateinischen Messen ist nur eine erhalten „PAX IN DEO“/1949 und eine deutsche Messe/1951.) Chorlieder; zwei Oratorien: Passion und Das Hohelied. Ein Spiel in Versen (Dichtung v. Th. Körner 1791-1813), vier Choralvorspiele, eine Orgelsonate, Passacaglia, Klavierkompositionen, Spielmusik, Akkordeonstücke, Kammermusikalisches, Duette, Duos, Solosonaten und -suiten (Cello, Viola, Oboe), einige Psalmen (solo ohne Begleitung).

*Wia schean hat da Herrgott mei Heimatle g'macht,
wo die Berg hoch zum Himm'l aufrag'n mit Macht
Steig i aufi auf'd Höh, wo das Edelweiß blüaht,
Und mei Herz is so froh und es g'freit si mei G'müt;
....Holadia! ...*

*Wia schean hat da Herrgott mei Heimatle g'macht,
mit'n Sunnschein bei Tag, mit die Stern bei da Nacht.
Und da Mond scheint vom Himm'l und bleangatzt so hell,
dass i zu mein Dirndle den Weg nit verfehlt;
....Holadia! ...*

*Wia schean hat da Herrgott mei Heimatle g'macht,
mit Seen und mit Wald und mit Bleamlan voll Pracht,
wo da Wind in die Bam singt, wia a Musi so fein,
ka Landle auf Erd'n kann wohl liaba mir sein;
....Holadia! ...*

Volkslied

Es ist ein Reis entsprungen

*1. Es ist ein Reis entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
müten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.*

*2. Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie die reine Magd.
Aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren
wohl zu der halben Nacht.*

*3. Lob, Ehr sei Gott dem Vater,
dem Sohn und heiligen Geist!
Maria, Gottesmutter,
sei hoch gebenedeit!
Der in der Krippen lag,
der wendet Gottes Zoren,
wandelt die Nacht in Tag.*

*4. So singen wir all Amen,
das heißt: nun werd' es wahr
was wir begeh'r'n allsamen:
O Jesu hilf usn da.
in deines Vaters Reich
drin wollen wir dich loben
O Gott uns das verleih!*

Schöne neue Musik auf CDs!

Passend für die Weihnachtszeit

Kirchenmusik 1
Besinnliches in Wort & Ton



**Geigenklänge und
Gesänge**



Harmonie-Musik



Flötenklänge & Gesänge



**30 Jahre
Harmonia Classica**



Kirchenmusik 2
Besinnliches in Wort & Ton



Bestens als Geschenk geeignet!

Wollen Sie für Ihre Firma ein Konzert mit der Harmonia Classica veranstalten? Kontaktieren Sie uns persönlich unter Tel: 804 61 68 oder per e-mail unter:

musik@harmoniaclassica.at

Wir richten uns nach Ihren musikalischen Wünschen!

Unterstützendes Mitglied: **24 Euro**

Förderndes Mitglied: **220 Euro**

Mäzen/Sponsor: **ab 750 Euro**

Jahresabonnement/Zeitung für harmonische Musik: **8 Euro**

• **MITGLIED-**
• **SCHAFTEN**
•
•

Nächstes Harmonia Classica Konzert:
gesponsert von der Fa. Johann Heintsch

Faschingskonzert



Donnerstag, 20. Februar, 19 Uhr

Amthaus Hietzing, Hietzinger Kai 1, Wien 13

jede CD: 14 Euro

**CDs im Foyer
oder unter +431 804 61 68**

A-1130 Wien, Hirschfeldweg 5, Tel.: 01/804 61 68

E-Mail: musik@harmoniaclassica.at

Internet: www.harmoniaclassica.at

Programmgestaltung: Michael Blechinger

Sie brauchen einen Graphiker? Ich gestalte alles Mögliche, wie:

Flyer, Folder, Prospekte, Logos, Bücher, Zeitungen, CDs, Briefpapiere und auch Webseiten!

Kontaktieren Sie mich unter graphik@michaelblechinger.at



Die Klassik lebt!



www.harmoniaclassica.at